



04.03.2026

FRAUENPOWER SICHTBAR MACHEN!

Die Anzahl der Frauen in männerdominierten Werkstattberufen schreitet langsam aber merklich voran. Wir erinnern uns: Bei der Deutschen Meisterschaft im Fahrzeuglackierhandwerk nahmen im vergangenen November erstmals mehr weibliche als männliche Kandidaten teil – und letztendlich standen gleich drei Frauen auf dem Siegerpodest.

Keine Frage – Frauen haben es genauso drauf wie Männer, leisten gute Arbeit und sorgen dafür, dass es in unserer Branche läuft. Dennoch zeigt der Farbzirkel vom Lackhersteller Glasurit, der vergangene Woche in Berlin stattfand, dass der Bedarf nach Austausch von Frauen in Werkstattberufen untereinander dennoch groß ist. Warum ist das so?

Ein entscheidender Faktor ist die Sichtbarkeit. Trotz steigender Zahlen sind Frauen in den Betrieben oft noch Einzelkämpferinnen. Formate für Frauen schaffen ein Netzwerk, das über den Tellerrand der eigenen Werkstatt hinausreicht. In einer Zeit des Fachkräftemangels kann genau dieser Austausch den Unterschied machen, ob eine Gesellin im Beruf bleibt oder sich umorientiert. Diese Vernetzung kann eine Möglichkeit sein, Frauen langfristig an das Handwerk zu binden.

Formate wie der Farbzirkel bieten darüber hinaus einen geschützten Raum, um über Herausforderungen zu sprechen, die im gemischten Werkstattalltag oft untergehen. Wenn Frauen sehen, dass sie mit ihren Erfahrungen nicht allein sind, stärkt das die Bindung an den Beruf.

Zudem herrscht in reinen Frauengruppen oft eine andere Fehler- und Lernkultur. Ohne den – oft unbewussten – Druck, sich in einer Männerdomäne permanent beweisen zu müssen, fällt der fachliche Austausch oft offener und lösungsorientierter aus. Diese Formate sind keine 'Sonderbehandlung', sondern eine notwendige Investition in eine moderne Handwerkskultur, die unterschiedliche Perspektiven wertschätzt und so das Innovationspotenzial der gesamten Branche hebt.

Übrigens: Auf [schaden.news](#) stellen wir regelmäßig Handwerkerinnen vor, die jeden Tag im Job ihre Frau stehen – und tragen damit ebenso zur Sichtbarkeit von Frauen in Werkstattberufen bei. [Klicken Sie sich doch mal durch unsere Rubrik „Frauen im Handwerk“!](#)

Ina Otto